

# VERKEHRSPROJEKTE AKTUELL

Sonderausgabe November 2023

## A 40: Erstes Teilbauwerk der neuen Rheinbrücke Neuenkamp am 6. November für den Verkehr freigegeben

### Nach weniger als vier Jahren Bauzeit wieder drei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung

Ein wichtiger Meilenstein beim Mammutprojekt Erweiterung der A 40 einschließlich des Neubaus der Rheinbrücke Neuenkamp ist erreicht. Nach weniger als vier Jahren Bauzeit fließt der Verkehr seit 6. November wieder sechsstreifig über das erste Brückenteilbauwerk. Die Gewichtsbeschränkungen für die Querung des Rheins sind aufgehoben. Dies sorgt für eine nachhaltige Entlastung im Pendlerverkehr zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet sowie auf der Transitstrecke zwischen Deutschland und den Niederlanden.

### Über diese Ausgabe

Anlässlich der Fertigstellung des ersten Teilbauwerks des Ersatzneubaus der Rheinbrücke Neuenkamp informiert die DEGES über das Projekt.

- 1 **A 40: Erstes Teilbauwerk am 6. November freigegeben**
- 3 **Nach Erreichen des Meilensteins: Es gilt, die Motivation aller Beteiligten weiter hochzuhalten**
- 3 **Über das Projekt**
- 4 **Dialog und Beteiligung**
- 6 **Das Projekt in Bild und Ton**
- 7 **Zukunft in Bewegung: A 40 und Rheinbrücke Neuenkamp leisten einen Beitrag für die Mobilität von morgen**
- 8 **Erhalt der Mobilität als besondere Herausforderung bei Brückenprojekten**
- 9 **Heute und gestern in Bildern**

### DIE DEGES IN NRW

- 10 **Informations- und Dialogangebote**

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft von Bund und Ländern. Sie verantwortet die Planung und die Baudurchführung für den Neubau und die Erweiterung von Autobahnen und Bundesstraßen.

# DEGES

## Mit Inbetriebnahme des ersten Brückenteilbauwerks der neuen Rheinbrücke Neuenkamp hält Duisburg mit 380 Metern den deutschen Rekord für die längste Spannweite bei einer Schrägseilbrücke.

---

Für DEGES-Bereichsleiter Dr. Udo Pasderski steht fest: „Diesen ambitionierten Zeitplan konnten wir nur einhalten, da alle am Projekt Beteiligten von der Planung bis zur Umsetzung an einem Strang ziehen. Unser Ziel ist es weiterhin, die Motivation bei allen hochzuhalten, um mit diesem Tempo weiterzuarbeiten. Konkret heißt das, im Jahr 2024 die Bestandsbrücke zurückzubauen und 2026 das zweite neue Brückenteilbauwerk fertigzustellen.“

Neben dem imposanten Brückenbauwerk Rheinbrücke Neuenkamp gehört die 4,5 Kilometer lange achtstreifige Erweiterung der Strecke zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen zum Projekt. Diese sorgt, neben der verkehrlichen Entlastung, bei Anwohnerinnen und Anwohnern im Streckenabschnitt durch bis zu zehn Meter hohe Lärmschutzwände und lärmabsorbierenden Fahrbahnbelag, den sogenannten Flüsterasphalt, für dauerhaft weniger Lärmimmissionen.

### Die DEGES in NRW

Februar 2023: Das letzte Bauteil des ersten Teilbauwerkes der Rheinbrücke Duisburg Neuenkamp wurde eingehoben



# Ein wichtiger Meilenstein wurde erreicht. Jetzt gilt es, die Motivation aller Beteiligten weiter hochzuhalten!

Der Zeitplan für die Erweiterung der A 40 und den Neubau der Rheinbrücke Neuenkamp galt stets als „ambitioniert, aber machbar“. Mit der im November 2023 erfolgten Freigabe des ersten Brückenteils für den Verkehr liegen die Arbeiten bislang im Plan. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn unvorhersehbare Entwicklungen wie die Corona-Pandemie oder der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden Lieferschwierigkeiten bei Materialien bringen Herausforderungen für alle Infrastrukturprojekte mit sich. Der DEGES und den beteiligten Baufirmen vor Ort ist es stets gelungen, Verzögerungen zu vermeiden und die Arbeiten kontinuierlich voranzubringen.

📺 [Weitere Informationen zum Bauablauf gibt es im Video: https://youtu.be/fXCaKPjaxG0](https://youtu.be/fXCaKPjaxG0)



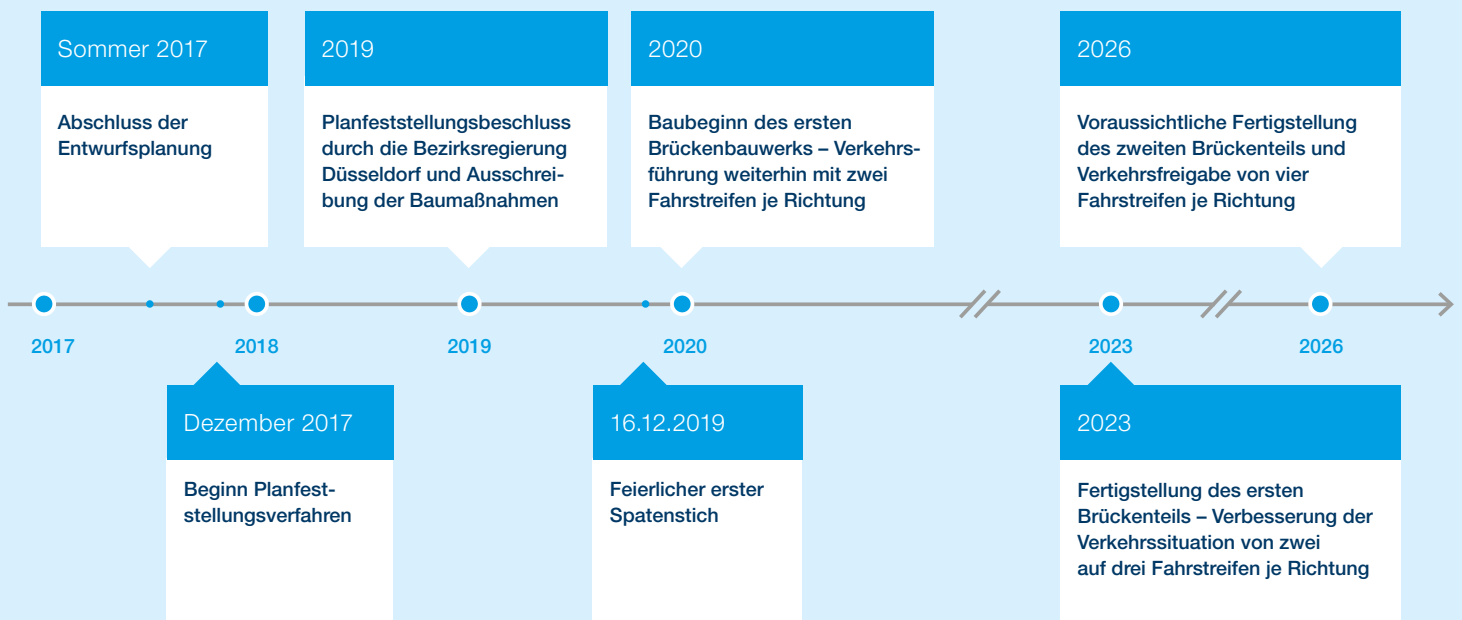
Mit der Fertigstellung des ersten Brückenteils ist bei der Rheinbrücke die „Halbzeit“ im Bauablauf erreicht. Eine Pause gibt es dennoch nicht. Der Streckenausbau läuft weiter auf Hochtouren. Im Zuge dessen erfolgte auch der Abbau der Wiegeanlage für Lkw, die aufgrund der Gewichtsbeschränkungen auf der Bestandsbrücke im Jahr 2018 in Betrieb genommen wurde, durch die Autobahn GmbH des Bundes. Anfang 2024 beginnt der Abriss der alten Brücke. An ihrer Stelle wird das zweite Teilbauwerk der neuen Brücke errichtet. Nach der Fertigstellung wird der Verkehr vollständig auf das zweite Brückenteil umgelegt. Auch zu diesem Zeitpunkt werden weiterhin drei Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung stehen. Als letzter Schritt wird das erste Teilbauwerk um 14,40 Meter nach Norden verschoben und in seine endgültige Lage gebracht. Nach Abschluss aller Arbeiten und erfolgter Verkehrsfreigabe werden auf der Rheinbrücke sowie in den anschließenden Streckenabschnitten vier Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung stehen.

## Über das Projekt

Die DEGES plant und realisiert im Auftrag des Bundes und der Autobahn GmbH des Bundes den Ersatzneubau Rheinbrücke Neuenkamp sowie die achtstreifige Erweiterung der Autobahn A 40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen. Die neue Rheinbrücke wird höher, länger und breiter sein als das bisherige Bauwerk:

75 Meter hoch, 802 Meter lang und 68,25 Meter breit. In beiden Richtungen wird es neben der Fahrbahn neue Geh- und Radwege geben. Sie werden mit Abstand zu den Fahrbahnen gebaut und mit einer 6,50 Meter hohen Lärmschutzwand vom Verkehr auf der Autobahn abgeschirmt.

### Zeitplan





Bei den Themenwerkstätten wurden die Aspekte der Planung intensiv diskutiert

# Dialog und Beteiligung

**Von Anfang an war klar: Der ambitionierte Zeitplan für das Projekt kann nur eingehalten werden, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Dies schloss nicht nur die an Planung, Genehmigung und Bau beteiligten Fachexpertinnen und -experten ein, sondern auch die Menschen vor Ort, die Politik, die Wirtschaft sowie die Verbände. Die DEGES hat es sich daher zu einem besonderen Anliegen gemacht, durch eine durchgehende Projektkommunikation und den intensiven Dialog mit der Öffentlichkeit stets aktuell und transparent Informationen bereitzustellen, Sorgen und Bedenken frühzeitig zu erkennen und zu klären und bei Fragen und Hinweisen auf kurzem Weg ansprechbar zu sein – elektronisch, telefonisch und persönlich.**

## Transparente Information und intensive Diskussion bei Veranstaltungen und in der Themenwerkstatt

Der Auftakt erfolgte unmittelbar nach Übernahme des Projekts durch die DEGES am 8. und 9. November 2016. Die Fragen und Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner zur Planung wurden sorgfältig dokumentiert. Die Veranstaltungen dienten dazu, mit den Menschen im direkten Umfeld des Projekts sowie mit weiteren Interessierten ins Gespräch zu kommen und die Informationsangebote der DEGES bekannt zu machen.

Schon kurz danach ging es ins Detail. Bei den Themenwerkstätten am 21. und 22. Juni 2017 wurden die Aspekte der Planung, die laut der Rückmeldungen der Menschen aus dem Umfeld von Brücke und Trasse von besonderem Interesse waren, in kleinen Gruppen intensiv diskutiert. Per Postwurfsendung wurden 14.000 Anwohnerinnen und Anwohner zur Veranstaltung eingeladen. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Politik, der Verwaltung, von Verbänden und Vereinen wurden persönlich eingeladen. Anzeigen in Regionalmedien und Informationen vorab auf der Projektwebseite sorgten für reges Interesse. Über 100 Teilnehmende nahmen die Gelegenheit wahr, sich umfassend über den Planungsstand zu informieren und mit den Fachleuten der DEGES ins Gespräch zu kommen. Die intensive inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung, darunter die Bereitstellung umfassender Themendossiers auf der Webseite, ermöglichte es allen Anwesenden, sachlich und informiert zu diskutieren. ▶



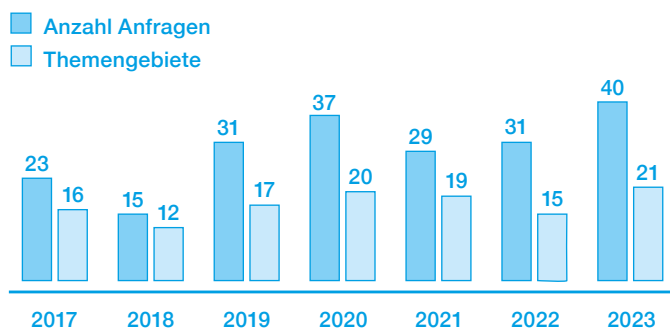
Detailfragen wurden an den Themeninseln sachlich und transparent besprochen

## Immer aktuell informiert: Begleitende Kommunikation zum Planfeststellungsverfahren

Nach Einreichung der Planfeststellungsunterlagen bei der zuständigen Genehmigungsbehörde im Dezember 2017 informierte die DEGES Anwohnerinnen, Anwohner und Interessierte anlassbezogen über die Meilensteine des Planfeststellungsverfahrens. In einer Themenwerkstatt mit Journalistinnen und Journalisten im März 2018 stellte die DEGES die finale Planung vor und erläuterte das Genehmigungsverfahren. Das Anliegen der DEGES war es, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Presse das Verfahren, inklusive gesetzlicher Fristen sowie der Möglichkeiten für Betroffene, sich einzubringen, kennen und diese Aspekte in der Berichterstattung dargestellt werden.

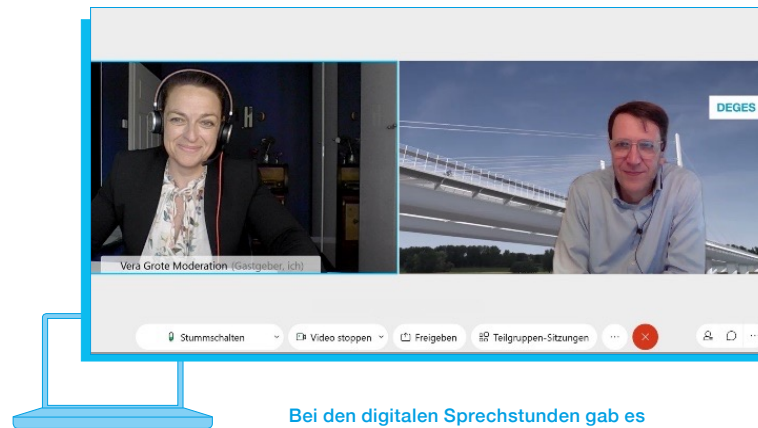
## Auch während der Bauphase stets im Kontakt mit den Menschen

Von Pfahlprobelastung über Fällarbeiten bis hin zum Abbau und Neubau von Lärmschutzwänden: Die Anwohnerinnen und Anwohner im Umfeld der Brücke erhielten in den vergangenen Jahren mehrfach Post von der DEGES. Informiert wurde zu anstehenden Arbeiten und möglichen Auswirkungen – und die DEGES bat auch um Verständnis für nicht vermeidbaren Belastungen, wie beispielsweise zeitweise erhöhtes Lärmaufkommen. Der DEGES ist bewusst, dass die Umsetzung eines Großprojekts und der jahrelange Betrieb einer Baustelle auf einer vielbefahrenen Bundesfernstraße im städtischen Umfeld nicht nur für die Verkehrsteilnehmenden große Herausforderungen mit sich bringt, sondern vor allem auch für die direkte Nachbarschaft. Daher wurde in den Anschreiben immer wieder auch auf das Bürgertelefon und das Kontaktformular auf der Webseite hingewiesen. Zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner nutzten diese Möglichkeiten, um Fragen zu stellen oder Hinweise zu geben. Jede Anfrage wurde so schnell wie möglich beantwortet, allen Hinweisen wurde nachgegangen.



Die Kontaktmöglichkeiten zum Projekt werden intensiv genutzt

Zusätzlich fanden im Jahr 2021 mehrere digitale Bürgersprechstunden statt. In den Sprechstunden beantwortete Projektleiter Knut Ewald die Fragen der Anwohnenden und der Verkehrsteilnehmenden zu Baufortschritt, Baugistik, weiteren Abläufen und ersten Entlastungen ab 2023.



Bei den digitalen Sprechstunden gab es aktuelle Infos und gute Gespräche

Aufgrund des großen öffentlichen Interesses an der anstehenden Fertigstellung des ersten Teilbauwerks der neuen Brücke fand am 27. September 2023 eine digitale Informationsveranstaltung zum weiteren Verkehrs- und Bauablauf statt. Rund 80 Teilnehmende waren digital zugeschaltet. Ihre Fragen drehten sich vor allem um die Themen Lärmschutz, künftige Verkehrsführung und Beleuchtung der Pylone. Darüber hinaus erreichte die DEGES auch Lob für die Organisation und das Zeitmanagement beim Projekt. Dies ist für uns Bestätigung und Anspruch zugleich, in den kommenden Jahren bis zur Fertigstellung der neuen Rheinbrücke das Tempo weiter hochzuhalten und den Kontakt zu allen am Projekt Beteiligten weiter zu pflegen.



Die positive Einstellung der Menschen im Umfeld der Rheinbrücke Neuenkamp begeistert das Projektteam immer wieder aufs Neue. Häufig erreichen uns Anfragen zu Baustellenführungen. Aktuell können wir diesem Wunsch nicht nachkommen. Mit Fotos, Videos und regelmäßiger Berichterstattung versuchen wir jedoch, dem großen öffentlichen Interesse am Projekt angemessen entgegenzukommen.

**Knut Ewald**, DEGES-Projektleiter

# Das Projekt in Bild und Ton

## Der Projektfortschritt im Zeitraffer



Juni bis  
Dezember 2021



März bis  
November 2022



März 2023:  
Brückenhochzeit



## Impressionen von Bauvorgängen



Taktstiebe-  
verfahren



Freivorbau



Pylonenaufbau



Einbau der Seile



Asphalteinbau





## Zukunft in Bewegung: A 40 und Rheinbrücke Neuenkamp leisten einen Beitrag für die Mobilität von morgen

**Die Mobilität von Menschen und Gütern befindet sich im Wandel. Global, national, regional und lokal verändern sich die Anforderungen und Mobilitätsmuster der Menschen. Im Wirtschafts- und Güterverkehr werden Lieferketten und Warenströme ständig neu organisiert. Alternative Antriebsformen gewinnen an Bedeutung. Zugleich wächst das Bewusstsein dafür, dass der Verkehrssektor einen deutlicheren Beitrag zu Klima- und Umweltschutz leisten muss, ohne dass dafür die Mobilität eingeschränkt wird. Um dies zu erreichen, braucht es ein funktionierendes und zukunftsfähiges Verkehrssystem, das die über Jahrzehnte geschaffene Infrastruktur in Wert setzt und sie fit für neue Technologien und Mobilitätsformen macht. Die Rheinbrücke Neuenkamp und die Autobahn A 40 sind Teil dieses Verkehrssystems.**

- ▶ Die Modernisierung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit von Brücke und Strecke sorgen dafür, dass die Autobahn ihre Funktionen vollständig erfüllen kann: lokale und überregionale Verkehre bündeln und schnell und sicher ableiten. So können Fahrtzeiten verringert werden. Das Netz der nachgeordneten Stadtstraßen bleibt frei von Durchgangsverkehren.
- ▶ Eine schnelle und professionelle Planung für die Modernisierung und den Ersatz überalterter Infrastrukturen ist die Voraussetzung dafür, dass bestehende Einschränkungen, wie Gewichts- und Geschwindigkeitsbegrenzungen, Reduzierung von Fahrstreifen, Überholverbote, aufgehoben werden können. Eine schnelle Realisierung der Vorhaben verhindert weitere Schäden, den damit verbundenen Werteverzehr sowie verkehrliche Einschränkungen.
- ▶ Die Qualität der Strecken und Bauwerke wird nachhaltig verbessert, unter anderem durch moderne Baustoffe, durch effektive Bauverfahren sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses, und der Verkehrssicherheit sowie für mehr Umwelt- und Lärmschutz.
- ▶ Das Verkehrsaufkommen auf Bundesfernstraßen wächst stetig. Durch einen neuen Mix an Antriebsformen soll die steigende Mobilität von Menschen und Gütern erhalten und klimaschädliche Auswirkungen des Verkehrs verringert werden. Bundesfernstraßen wie die A 40 passen zum Mobilitätsmix der Zukunft: Sie sind Ankerpunkte für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos sowie für das Netz alternativer Kraftstofftankstellen (E-Fuels, Biofuels dritter Generation, Wasserstoff).
- ▶ Auch für die Zukunftsperspektive autonomes Fahren, insbesondere von Lkw, bieten moderne Autobahnen die besten Voraussetzungen. Sie sind ins mobile Datennetz eingebunden, mit Leit- und Sicherheitssystemen ausgestattet und weisen ein hohes Sicherheitsniveau auf.
- ▶ Apropos Mobilitätsmix: Die neue Brücke Neuenkamp wird fit gemacht für den Radverkehr der Zukunft. Der Radschnellweg Ruhr (RS 1) mit einer Breite von vier Metern wird über die neue Brücke von Duisburg nach Moers verlängert. Ein echtes Novum, denn es handelt sich hierbei um den ersten Radschnellweg, der in Bundesbaulast realisiert wird. Möglich wurde dies durch eine entsprechende Änderung des Bundesfernstraßengesetzes im Jahr 2020.



### Der Güterverkehr braucht leistungsfähige Autobahnen – auch in Zukunft

Im Wirtschafts- und Güterverkehr transportieren Lkw all das, was für Wirtschaft und Handel wichtig ist und von den Menschen überall im Land mit der Erwartung auf kurze Lieferzeiten bestellt wird. Autobahnen wie die A 40 und Bauwerke wie die Rheinbrücke Neuenkamp sind für einen funktionsfähigen und zuverlässigen Güterverkehr von großer Bedeutung – und über lange Sicht auch alternativlos. Auf den Autobahnen in NRW, dem Logistikland Nummer eins, sind täglich durchschnittlich rund 9.000 Lkw über 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht unterwegs. Auf zentralen Achsen sind es in der Regel noch mehr. Auf der Autobahn A 40 mit der Rheinbrücke Neuenkamp verkehren beispielsweise täglich etwa 10.000 Lkw. Ein 740 Meter langer Güterzug kann circa 52 Lkw aufnehmen. Um die Lkw auf der Rheinbrücke Neuenkamp zu ersetzen, wären täglich 192 zusätzliche Güterzüge erforderlich, die zusammen eine Länge von 142 Kilometern hätten. Dafür ist die Schieneninfrastruktur nicht ausgelegt. Ein bedarfsgerechter Ausbau des Schienennetzes würde Jahrzehnte dauern und weitere Herausforderungen mit sich bringen. Eine teilweise Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene ist hingegen möglich – und auch mit Blick auf die Leistungsfähigkeit von Bundesfernstraßen sinnvoll. Um den weiteren erwarteten Anstieg im Güterverkehr aufzufangen, braucht es beides: leistungsfähige Bundesfernstraßen und eine starke Schiene.

## Erhalt der Mobilität als besondere Herausforderung bei Brückenprojekten

Der Erhalt der Mobilität von Personen und Gütern auch während der Bauphase ist ein zentrales Anliegen bei allen Projekten der DEGEGS. Auch für den vielbefahrenen Streckenabschnitt der Autobahn A 40 einschließlich der Rheinbrücke Neuenkamp war eine durchgängige Sperrung während der Bauzeit keine Option. Die Baumaßnahmen müssen unter fließendem Verkehr stattfinden.

Um dies zu ermöglichen, wurde bereits bei der Planung besonderer Wert darauf gelegt, dass die spätere Umsetzung mit so wenig Einschränkungen wie möglich für den Personen- und Wirtschaftsverkehr erfolgen konnte.

Dafür wurde das erste Teilbauwerk der neuen Brücke neben der bestehenden Brücke errichtet, während der Verkehr ungehindert weiterfließen konnte. Nach Fertigstellung des ersten neuen Brückenbauwerks wurde der Verkehr auf dieses umgeleitet. Dafür war eine zehntägige Vollsperrung nötig, um das neue Brückenbauwerk an das bestehende Straßennetz anzuschließen und die Lkw-Wiegeanlagen abzubauen.

Jetzt stehen dem Verkehr drei statt bislang zwei Fahrstreifen zur Verfügung: eine deutliche Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmenden. Aktuell laufen bereits die Vorbereitungen für den Abbruch der Bestandsbrücke sowie für den Neubau des zweiten Teilbauwerks. Die Fertigstellung der Brücke ist für 2026 geplant.

Wie bereits bei der Errichtung des ersten Teilbauwerks werden sich baubedingte Verkehrseinschränkungen auch in Zukunft nicht ganz vermeiden lassen. Die DEGEGS informiert Verkehrsteilnehmende sowie Anwohnerinnen und Anwohner auch weiterhin frühzeitig und zuverlässig.





# Heute und gestern in Bildern

Luftaufnahme Rheinbrücke im November 2023

# 2023



# 2020

Luftaufnahme Rheinbrücke im Januar 2020

## Die DEGES in Nordrhein-Westfalen

Bundesweit zeichnet die DEGES für den Ausbau und Neubau von mehr als 3.000 Kilometer Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von rund 47,4 Milliarden Euro verantwortlich.

Die Zweigstelle Düsseldorf verantwortet aktuell 16 Autobahn- und Bundesfernstraßenprojekte und bundesweit über 100 Rast- und PWC-Anlagen.

Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.

[Weitere Informationen über die DEGES finden Sie unter \[www.deges.de\]\(http://www.deges.de\)](http://www.deges.de)

## Die Informations- und Dialogangebote der DEGES

### Wir halten Sie auf dem Laufenden



Auf der Projektwebseite [deg.es.de/projekte/](http://deg.es.de/projekte/) können Sie sich über den aktuellen Projektstand sowie über baubedingte Änderungen in der Verkehrsführung informieren. Sie finden dort Hintergrundinformationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen.



Zu allen Projekten der DEGES in Nordrhein-Westfalen berichtet der Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“. Abonnieren Sie ihn unter [www.deges.de/newsletter](http://www.deges.de/newsletter).



Wir informieren die Anwohnerinnen und Anwohner anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen in den Projekten.

### Stellen Sie uns Ihre Fragen



Sie erreichen unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 5895 2479**.



Auf Anfragen über das Kontaktformular reagieren wir schnellstmöglich.



Unterstützen Sie uns und teilen Sie uns mit, welche Themen und Fragen für Sie von besonderem Interesse sind. Ihre Rückmeldungen und Hinweise fließen in die Projektkommunikation ein.

Die DEGES plant und realisiert Projekte im Auftrag von:



Bundesministerium  
für Digitales  
und Verkehr



Die  
Autobahn

### IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH  
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

DEGES-Zweigstelle Düsseldorf  
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.): Michael Zarth

Abonnement und Archiv des Informationsdienstes [www.deges.de/newsletter](http://www.deges.de/newsletter)

### Konzept, Redaktion und Gestaltung

DEGES-Zweigstelle Düsseldorf  
Johannsen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH  
V-FORMATION – Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

### Bildnachweis

Hajo Dietz  
DEGES  
TAKE IT MEDIA GmbH